

Sonst besteht der Karteninhalt fast nur aus den Namen der Tributvölker des Mongolenherrschers. Als KUBLAI-Khan die gewaltigen Eroberungen seines Großvaters CHINGHIZ-Khan durch die Besitzergreifung von China vollendet hatte, stand das riesenhafte Mongolenreich auf dem Gipfel seiner Macht (um 1260 n. Chr.). Wenn auch bald der Verfall des künstlich geschaffenen Staatskörpers eintrat, der Besitzstand blieb doch vorläufig der gleiche. So bezeichnen auf der Karte *Rußland*¹ und der *Euphrat* den äußersten Westen des Weltreiches, während als südlichster Punkt die Insel *Bahrayn* erscheint.

Als stärker gezogene Linien treten uns die Grenzen der Teilreiche entgegen; bei einem Vergleich mit den Sitzen der Tributvölker ergibt sich, daß sie sich ganz an natürliche Grenzen, wie Gebirgsketten, Ströme und Seen, anlehnen.² Danach lernen wir in Pl. VIII alle Teile des Mongolenreichs kennen; diese sind folgende³:

1. Das eigentliche Reich des *Groß-Khan*, der seit 1280 in *Peking* residierte. Hiervon reichen nur die westlichen Gebiete in die Karte hinein, wie *Tashbalik*, *Komul* (Hami) und *Töböt* (Tibet). Die *Gobi* bei Hami, das *Kwenlun*-Gebirge und der *Himalaya* erscheinen als die Grenzen gegen die westlichen Reiche.

2. Das Reich des DURE TIMUR (Tu-lai T'ieh-mu-êrh) oder nach mongolischen Quellen das Reich *Chagatai*. Es erstreckte sich vom Lande der *Uiguren* (Turfan) bis *Kath* (Khwarezm), von den Steppen der *Karluken* bis *Ghazni*; somit umfaßte es Ostturkistan, den Tien-shan, die Dsungarei, die Länder am *Jaxartes* bis zum *Oxus*, dazu noch *Badakhshan*, *Kabul* und *Ghazni*.⁴

3. Das Reich des ÖZBEG (Yüeh-tsu-pu) oder *Kiptshak*. Es breitete sich von *Khwarezm* und der *Kirgisensteppe* bis über *Rußland* aus. Die äußerste Westgrenze ist nicht klar zu erkennen, dagegen treten uns als Südgrenze die *Alexander-Kette*, das *Kaspische Meer*, der *Kaukasus* und das *Schwarze Meer* entgegen.

4. Das Reich des ABŪ SĀID (Pu-sa-yin) von *Balkh* bis *Mosul* und von *Darband* (östlich vom Kaukasus) bis zur Insel *Bahrayn*. Es umfaßte im wesentlichen das westliche *Afghanistan*, *Persien*, *Armenien* und *Mesopotamien*; wie weit es sich nach *Kleinasiens* hinein erstreckte, ist nicht klar zu ersehen.⁵

Jenseits des vierten Teilreiches greift die Karte noch in fremdes Gebiet hinüber; dort haben wir es mit *Kustantiniyah* (Konstantinopel), *Dimiski* (Damaskus) und *Misr* (Ägypten) zu tun.⁶ Es waren gerade die reichen Länder, deren Eroberung den Mongolen durch die tapferen *Mamluken* verwehrt wurde.

¹ Über *A-lo-ssü* (Rußland) hinaus wird noch ein anderes Tributvolk *Sa-ki-la* angegeben; mit BRETSCHNEIDER (*Mediaeval Researches* etc., S. 84) dürfen wir wohl an *Solgat*, *Sudak* bzw. *Sugdak* denken, die Hauptstadt der *Krim*, die im Jahre 1223 von den Mongolen erobert wurde.

² Auf der Übersetzungskarte von Pl. VIII sind zur besseren Orientierung die natürlichen Grenzen durch entsprechende eingeklammerte Namen, wie *Kwen-lun Mts.*, *Oxus R.*, *Caspian Sea* etc., ausgedrückt.

³ Die Namen der einzelnen Tributstaaten sind bis auf wenige Ausnahmen von BRETSCHNEIDER klargestellt, so daß seine Ergebnisse fast überall für die Übersetzungskarte auf Pl. VIII verwertet werden konnten. Hinsichtlich der Personennamen siehe D'OHSSON, *Histoire des Mongols*, Vol. IV, geneal. tabl. 2. Bezüglich der Teilreiche vgl. auch R. STÜBE in PFLUGK-HARTTUNGS *Weltgeschichte*, Band Orient, Karte zu S. 440.

⁴ Wie BRETSCHNEIDER erkannt hat (a. a. O. II, S. 64), ist das östlich von *Balkh* angesetzte T'u-ssü die Stadt *Tus* in *Khorassan* und muß deshalb nach Westen verlegt werden. Während BRETSCHNEIDER *T'u-lu-chi* nördlich von *Kashgar* durch *Turkestan* umschreibt (a. a. O. II, S. 49f.), setze ich dafür *Torugat* ein, da auf diese Station das gleichfalls angegebene *Atbash* (A-t'ê-pa-shih) folgt, das eine Gegend am oberen *Syr-darya* bezeichnet.

⁵ Die Liste der einzelnen Staaten macht besonders im äußersten Westen einen unvollständigen Eindruck; wahrscheinlich waren einige Staaten wieder von den Mongolen abgefallen.

⁶ *Dan-ya* nördlich von Konstantinopel ist rätselhaft; vielleicht ist an *Adrianopel* zu denken?